

Blickpunkt Heer und Marine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

 DEUTSCHLAND

Die Bundeswehr investiert in die infanteristische Drohnenabwehrfähigkeit und beschafft dafür SMASH-Feuerleitvisiere für das G27P. So hat das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) die Beschaffung von «Zielassistenzsystemen zur Detektion und kinetischen Abwehr von Class 1 UAS» beschlossen. Mit Class 1 UAS sind unbemannte Flugsysteme (Drohnen) unterhalb der Gewichtsklasse von 150 kg gemeint. Die Bundeswehr hat die SMASH-Systeme bereits vor geraumer



SMASH X4 von Smart Shooter zur infanteristischen Drohnenabwehr.

Zeit als potenzielle Lösung für die Abwehr von Kleinstdrohnen getestet. Das SMASH X4 wurde von Smart Shooter entwickelt, um die Identifizierungsreichweite sowie die Kampferfernung von SMASH signifikant zu erhöhen. Die Kamera des Systems nutzt die optische 4-fache Vergrößerung und erhöht so die Reichweite für das Image Processing (Tracking, Locking).

So können Bodenziele, beweglich und stationär, bis mindestens 600 Meter und Kleinstdrohnen bis 250 Meter bekämpft werden. Für uneingeschränkte Nachtkampffähigkeit können Vorsatzgeräte genutzt werden. Da es sich um ein digitales Zielfernrohr handelt, kann das Gerät laut Hersteller im Battle-Management-Systeme (BMS) integriert werden.

 TSCHECHIEN

Die Tschechische Republik hat die Verhandlungen mit der schwedischen Regierung, der schwedischen Verteidigungsbeschaffungsorganisation FMV und BAE Systems Hägglunds über den Kauf von 246 Schützenpanzern CV90 MkIV in sieben verschiedenen Varianten erfolgreich abge-



CV90 MkIV für die tschechischen Streitkräfte.

schlossen. Der Vertrag hat einen Wert von 2,2 Mrd. USD. Die Vereinbarung sieht Fahrzeuge für tschechische Soldaten vor und sichert der tschechischen Industrie eine wichtige Rolle in dem Programm: Die CV90 werden im Rahmen einer industriellen Partnerschaft mit der tschechischen Industrie entwickelt und ausgeliefert, um die Anforderungen des tschechischen Verteidigungsministeriums zu erfüllen und die nationale Souveränität der Tschechischen Republik zu wahren. Die tschechischen Industriepartner werden 40 Prozent des Wertes der Beschaffung in Form von Entwicklungs-, Produktions- und Montageverträgen (ohne Mehrwertsteuer) beisteuern.


BAE Systems Hägglunds hat bisher mehr als 1400 CV90 in 17 Varianten für europäische Länder hergestellt.

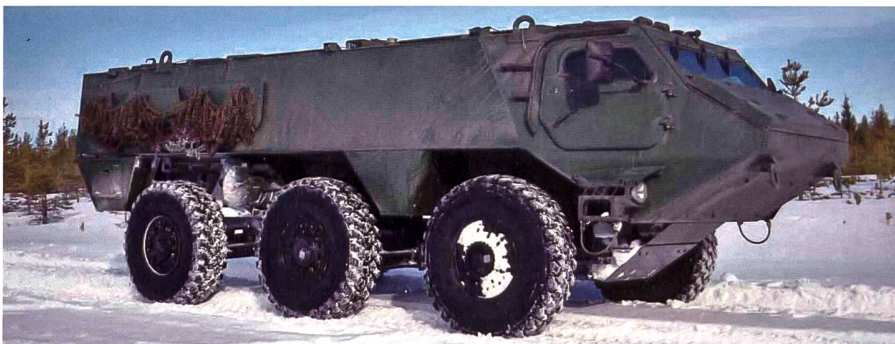
 FINNLAND

Der finnische Verteidigungsminister hat die Streitkräfte ermächtigt, gepanzerte 6x6-Mannschaftstransporter von Patria zu beschaffen. Wie das Ministerium mitge-

teilt hat, sollen 91 gepanzerte Mannschaftstransporter mit Ausrüstung für das Heer beschafft werden. Im Vertrag sollen auch Ausbildungsleistungen für Besatzung und Instandsetzungspersonal vereinbart werden. Darüber hinaus werde der Vertrag eine Option zur Beschaffung von bis zu 70 weiteren Fahrzeugen enthalten. Der Gesamtwert der Beschaffung ohne Mehrwertsteuer belaufe sich auf etwa 208 Millionen Euro.

Die Auslieferung der Fahrzeuge soll noch in diesem Jahr beginnen. Die Serienbeschaffung erfolge im Rahmen des internationalen CAVS-Projekts (Common Armoured Vehicle System), das von Finnland geleitet wird und an dem auch Lettland, Schweden und Deutschland beteiligt sind, schreibt das Ministerium.

In Zusammenarbeit mit Patria entwickeln die Länder ein gepanzertes Radfahrzeugsystem, das mit der gepanzerten 6x6-Fahrzeugplattform von Patria die gemeinsamen Anforderungen mit mehreren Fahrzeugversionen erfüllen soll, darunter den jetzt zu beschaffenden Mannschaftstransporter. *Frederik Besse* 



Finnland beschafft Radschützenpanzer der CAVS-Familie.